

Positiver Erfahrungsaustausch auf dem DAK 2000:

Mallinckrodt Breakfast-Panel zur translaryngealen Tracheostomie

"Die neue Sicherheit in der Tracheostomie" bildete das Thema des von Mallinckrodt Medical veranstalteten Frühstücks-Seminars auf dem Deutschen Anästhesiekongress 2000 in München. Ein gut besuchter Saal zu früher Stunde gab dem hohen Interesse an diesem innovativen Verfahren Ausdruck, das im Vergleich zu herkömmlichen Tracheostomie-Techniken zusätzliche Sicherheitsaspekte einbringt.

Die klinische Praxis in der Tracheostomie vollzog in den letzten Jahren eine deutliche Weiterentwicklung. Das Aufkommen neuer perkutaner Operationstechniken und die zunehmende Substitution der traditionellen chirurgischen Vorgehensweise kennzeichnen die starke Entwicklungsdynamik in diesem Spezialbereich.

Dabei unterscheidet sich die translaryngeale Tracheostomie (TLT) nach Fantoni von allen anderen herkömmlichen und neuen Verfahren wesentlich dadurch, daß das Stoma von innen nach außen angelegt und nicht von außen aufdilatiert wird. Als einziges Verfahren vermeidet die TLT somit eine äußere Kompression auf die Trachea mit dem prinzipiell immanenten Risiko einer Perforation der Tracheahinterwand.

Die TLT erfordert keine Verbringung in den OP und läßt sich am Patientenbett auf der Intensivstation durchführen. Die Verbindung zu erforderlichen Organersatzsystemen bleibt so kontinuierlich erhalten. Auch perioperativ kann der Patient bei diesem Verfahren, von wenigen Momenten für die Umintubation abgesehen, annähernd kontinuierlich intubiert und ventiliert werden.

Der doppelte Vorteil der translaryngealen Tracheostomie liegt dabei in der

- Senkung des perioperativen Risikos
- Reduzierung des erforderlichen Zeit- und Kosteneinsatzes.

Das aufmerksamkeitsstarke Event auf dem DAK 2000 gab jetzt speziell auch nicht chirurgisch orientierten Ärzten Gelegenheit, die neuesten Entwicklungen sowie Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte rund um die TLT in angenehmer Frühstücksatmosphäre kennenzulernen. Die anspruchsvolle Runde stand unter Vorsitz von PD Dr. Volker Lischke, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinikum der J.W. Goethe-Universität, Frankfurt. Lischke, wie alle weiteren Referenten des Seminars, verfügt selbst über mehrjährige intensive Erfahrung mit der translaryngealen Tracheostomie.

Besonders treten die Vorteile der TLT im Vergleich zu anderen perkutanen Verfahren und der konventionell-offenen Tracheostomie, wie Lischke in seinem Beitrag "Translaryngeale Tracheostomie beim kritisch kranken Patienten" darstellte, in spezifischen Anwendungssituationen hervor. Speziell für Intensivpatienten mit schweren Funktionseinbußen lebenswichtiger Organsysteme, respiratorischer Insuffizienz und schwerwiegenden Gerinnungsstörungen stellt die TLT die am wenigsten komplikationsträchtigste Tracheostomietechnik dar. Auch für Jugendliche und Kinder bis hin zum Säuglingsalter bietet sich die TLT als unübertroffen sichere Technik an.

Die aus dem Erfahrungsschatz der klinischen Praxis heraus erfolgte Weiterentwicklung des Ansatzes von Fantoni stand

im Mittelpunkt des Beitrags "Technik und Modifikationen der translaryngealen Tracheostomie" von Dr. Christian Byhahn. Heute wird die translaryngeale Tracheostomie im Regelfall unter bronchoskopischer Überwachung durchgeführt. Byhahn stellte aufgrund eigener Erfahrungen die flexible Bronchoskopie als erheblich praktikablere Alternative vor. Das herstellerseitig von Mallinckrodt angebotene TLT-Set läßt wahlweise die Verwendung starrer oder flexibler Bronchoskope zu. Weitere Optimierungen der Technik wurden ebenfalls in dem heute zur Verfügung stehenden Instrumentalset umgesetzt. So kann die bei unkritischer Anwendung vereinzelt sich als problematisch erweisende intratracheale Rotation der Kanüle, durch Verwendung der in einer neueren Variante des Tracheostomie-Sets enthaltenen geraden Trachealkanüle, entfallen. Hier reagierte der Hersteller schnell und anwendungsgerecht auf die Erfahrungen und Bedürfnisse der Operateure.

Mit ihren durchschlagenden Anwendungsvorteilen hat sich die translaryngeale Tracheostomie, wie die von Dr. Klaus Westphal vorgestellte Untersuchung zum "Stellenwert der translaryngealen Tracheostomie in der perkutanen Tracheostomie" zeigt, seitdem sie 1993 erstmals von Fantoni vorgestellt wurde bis heute einen festen Platz und rasch zunehmende Bedeutung in der klinischen Praxis erobert. Dabei hat das OP-unabhängige und viele Elemente anästhesiologischer Arbeitstechniken enthaltende Verfahren den Eingriff aus der klassisch chirurgischen Domäne heraus und zu in der Intensivmedizin tätigen Ärzten anderer Fachrichtungen hin verlagert.

Dennoch darf die TLT nicht, wie Lischke zusammenfassend resümierte, als "total leichte Tracheostomie" missverstanden werden. Trotz herausragend niedriger Komplikationsraten setzt die Durchführung dieses Eingriffs durch nicht speziell eingewiesene Mediziner immer eine ausreichende Beherrschung der Technik sowie die gebotene Sorgfalt voraus. Als elektives Verfahren mit gesicherter Beatmung birgt die TLT dabei zusätzliche Sicherheitsreserven. Ausführliche Seminarunterlagen sowie eine instruktive CD-Rom zur TLT-Technik können angefordert werden bei:

Mallinckrodt Medical Vertriebs GmbH, Bereich Critical Care, Josef-Dietzgen-Str. 1-3, D-53773 Hennef, Tel.: +49 (0)2242-887147, Fax: +49 (0)2242-887371

